

zunahm, daß er diese Schule mit Würden verlassen und 1679. die Academie zu Wittenberg beziehen konnte. Hier hörte er sonderlich einen Calov, Meißner, Quenstädt, Daxow und Schurzfleisch wie in der Theologie, so in der Geschichte und Philosophie, verfertigte im zweyten academischen Jahre eine Disputation de Parelio. welche er mit Ruhm vertheidigte und nach Verdienst die Magisterwürde erhielt. Nach seiner Zurückkunft ins Vaterland ward er Hofmeister bey der hochadel. Jugend des nachmaligen Oberamtshauptmanns Caspar Christoph von Rostk. Dann erhielt er den Ruf als Pfarrer nach Gausig, im budisimischen Niederkreiße, ward am 10. April 1684. zu Dresden ordinirt und that seine Anzugspredigt am Sonntage Cantate. Zwen Jahr drauf berief ihn die Abbatissin Catharina Benadin nach Schönau auf dem Eigen und sein Anzug geschah am 7. May 1686. Merkwürdig von ihm ist, daß er ein Vater von 19 Kindern und ein Großvater von 20 Kindeskindern worden; daß er während seines Amtes in Schönau alle Wirthhe, die er bey seiner Ankunft gefunden, außer einem einzigen, zu Grabe begleitet; und daß er am Ende seines Lebens der älteste Kirchenlehrer in ganz Oberlausitz gewesen ist. Sein Ende erfolgte den 15. April 1740. nachdem er schon 1735. seinen ältesten Sohn andrer Ehe, Johann Christoph Frenzel zum Substituten erhalten, im 84ten Jahre seines Alters und im 56ten seines Lehreramtes. So treu und sorgfältig er sich in seinem Amte bewies, so arbeitsam war er in seinen Nebenstunden, welche er zur Ausarbeitung folgender Schriften anwandte. Außer oben erwähneter Disputation de Parelio sind von ihm gedruckt vorhanden:

M. Abraham Frenzelii — de Originibus Linguae Sorabicae Libri. Er hatte die Anlage zu zehen Büchern gemacht; es sind mir aber nur 4 im Druck zu Gesicht gekommen, nemlich Lib. I. de vocabulis Sorabica materialiter & formaliter ebraeis 4. Budisf. 1693; Lib. II. Cap. I. de vocabulis Sorabica, quae per Metathesin ebraea sunt, 4. Sittav. 1694. Cap. II. de voc. Sorab. quae per Antistoechon ebraea sunt, 4. ibid. 1695. Cap. III. de voc. Sorab. quae per Aphaeresin, Syncopen & Apocopen ebraea sunt, 4. ibid. 1696. Cap. IV. de voc. Sorab. quae per Prosthesin, Epenthesin & Paragogen ebraea sunt, 4. ib eod. Er bemühet sich darinnen, so wohl die wendischen

dischen